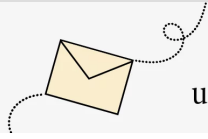


PSYCHOLOGIE HEUTE



Jetzt Newsletter abonnieren

und Dossier mit dem Thema „Zwischen 15 und 25“ gratis erhalten



GESELLSCHAFT

Ein Licht in dunkler Nacht

Sie sind eine Auszeit im Adventstrubel – und eine Verbindung ins Überirdische. Düfte, Glocken. Karussell: Über die Psychologie des Weihnachtsmarkts.

VON SACHA SZABO



05. NOV 2021

Es ist wieder einer dieser grauen Tage in der Vorweihnachtszeit, an denen die Sonne spärlich durch die Wolken und man selbst kaum durch die Masse an Menschen in der Stadt dringt, die scheinbar ausgerechnet heute alle ihre Besorgungen für die Festtage machen. Als ob man sich die freien Tage um Weihnachten schwer erarbeiten muss. Müde, gereizt und etwas hungrig geht es auf den Nachhauseweg. Aus einer Seitenstraße tönt eine Geräuschkulisse, und zugleich wird man von einer Geruchswolke eingehüllt, nun sieht man ihn: den Weihnachtsmarkt!

Langsam lösen sich olfaktorische Kopf- und Herznoten, die Süße der Weihnachtsbäckereien und das Herzhafte der Braterei direkt neben dem Eingang. Da meldet sich wieder der Hunger. Warum nicht eine Wurst?

Während man an einem der Stehtische verweilt, um eine dieser höllisch scharfen Würste zu essen, ordnet sich das Geschehen. All das, was sich zuvor zu einem überwältigenden Gesamteindruck verdichtet hatte, bekommt jetzt eine Struktur.

Hier ist ein Stand, der die typischen Weihnachtsklassiker anbietet: Lebkuchen, gebrannte Mandeln, kandierte Äpfel und Schokobananen. Dann einer, an dem geschnitzte Räuchermännchen verkauft werden, aus denen Weihrauch aufsteigt. Eine Bude weiter gibt es Christbaumschmuck. Daneben dreht ein Kinderkarussell seine Runden. Während aus Lautsprechern blechern Last Christmas tönt, fotografieren Eltern das Bemühen ihrer Kinder, die in der Fahrt eingenommene Rolle zu spielen.

Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.

DIE REDAKTION EMPFIEHLT

LEBEN

Ruhe im Kopf

Sorgenschleifen können sich verselbstständigen und großen Einfluss auf unser Leben haben.

BEZIEHUNG

Und wenn ich ihn nun doch nicht liebe?

Zweifel an der eigenen Beziehung sind eine große Belastung – für den Partner und insbesondere den Betroffenen.

LEBEN

Zeit finden

Warum sind wir so gehetzt? Wir haben ein Gespür für den Geldwert, nicht aber für den Zeitwert unseres Tuns. Wie wir unseren Zeitwohlstand mehren.

MEISTGELESEN

1 GESELLSCHAFT

Passiv-aggressiv?

Psychologie nach Zahlen: Fünf Erkenntnisse über passiv-aggressives Verhalten – und wie man ihm begegnen kann.

2 LEBEN

Übungsplatz: Gewaltfreie Kommunikation

Die Gewaltfreie Kommunikation ist ein Klassiker. Diese vier Grundregeln helfen, um in verschiedensten Situationen besser mit anderen zu sprechen.

3 LEBEN

Resilienz lässt sich lernen

Resilienz ist eine Frage des Bewertungsstils. Krisen standzuhalten lässt sich lernen, erklärt der Forscher Raffael Kalisch in einem Buch.